Inklusionskonzept der Mittelschule Landau

1. Leitbild und Grundverständnis von Inklusion

Inklusion wird im erziehungswissenschaftlichen Diskurs als umfassender Transformationsprozess verstanden, der strukturelle, kulturelle und didaktische Dimensionen einer Schule betrifft. Ziel ist es, Lernumgebungen so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler Zugang, Teilhabe und bestmögliche individuelle Entwicklungschancen erhalten. Normative Orientierung bieten die UN-Behindertenrechtskonvention (2006) sowie der Index für Inklusion (Booth & Ainscow), die Partizipation, Barrierenabbau und systemische Schulentwicklung als zentrale Gestaltungsprinzipien definieren.

Aus systemtheoretischer Perspektive (Luhmann, Fend) erfordert Inklusion die kohärente Abstimmung aller schulischen Subsysteme – Unterricht, Beratung, Unterstützungssysteme, Kooperationen – um Lernprozesse adaptiv und responsiv zu gestalten. Entwicklungspsychologische Modelle, etwa Bronfenbrenners ökologischer Ansatz, verweisen zudem auf die hohe Wirksamkeit kontextueller

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

www.ms-landau.de
verwaltung@ms-landau.de
09951/6034630

Bedingungen wie familiäre Ressourcen, soziales Umfeld und schulische Rahmenbedingungen.

Die Mittelschule Landau versteht Inklusion als pädagogischen Grundauftrag, der die Haltung und das Handeln der gesamten Schulgemeinschaft prägt.

Heterogenität wird dabei nicht als Belastung, sondern als Normalfall und Ressource betrachtet. Inklusion bedeutet, Barrieren zu erkennen und abzubauen, Vielfalt wertzuschätzen und Lernprozesse so zu gestalten, dass jedes Kind sein Potenzial entfalten kann. Dieses Leitbild bestimmt die pädagogischen, diagnostischen und organisatorischen Strukturen der Schule.

2. Historische Entwicklung und strukturelle Verankerung

Seit 2015 befindet sich die Mittelschule Landau in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess hin zu einer inklusiv ausgerichteten Organisation. Durch die bereits zuvor vorhandene heterogene Schülerschaft ergab sich früh der Bedarf, differenzierte Unterstützungssysteme aufzubauen und professionalisierte Strukturen auszubilden. Das Schulprofil Inklusion eröffnete der Schule zusätzliche Ressourcen und Impulse zur Weiterentwicklung.

Der Ausgangspunkt war die Einrichtung einer Kooperationsklasse, die eng durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) begleitet wurde. Dieser Baustein markierte den Beginn einer langfristig Schulentwicklung, die sich heute in folgenden institutionellen Routinen widerspiegelt:

- systematische Kooperation und verlässliche Kommunikationsstrukturen
- multiprofessionelle Zusammenarbeit
- zunehmende Professionalisierung des Kollegiums
- klar geregelte Zuständigkeiten und Rollen
- Aufbau interner und externer Unterstützungssysteme

Der Entwicklungsprozess folgt dabei dem Organisationsentwicklungsmodell nach Rolff und Huber, welches Schulentwicklung als reflexiven, zyklischen und mehrdimensionalen Prozess versteht, der sowohl strukturelle als auch kulturelle Veränderungsprozesse einbezieht.

3. Förderdiagnostik, Förderplanung und Dokumentation

Die Förderdiagnostik der Mittelschule Landau basiert auf einem evidenzorientierten, multiperspektivischen Modell, das diagnostische, pädagogische und sozial-emotionale Dimensionen integriert.

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

www.ms-landau.de
verwaltung@ms-landau.de
09951/6034630

Sie wird federführend vom MSD durchgeführt und erfolgt in enger Kooperation mit:

- Klassenleitungen
- Fachlehrkräften
- der Schulpsychologie
- der Jugendsozialarbeit (bei Bedarf)

Zentrale Merkmale des diagnostischen Prozesses:

- Zyklische Aktualisierung der förderdiagnostischen Berichte (v. a. in Jahrgangsstufe 6 sowie 8/9)
- Verlässliche Archivierung im MSD-Bereich und im Schülerakt
- Mehrperspektivische Erfassung inkl. Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte
- Partizipation der Schülerinnen und Schüler, insbesondere in höheren Jahrgangsstufen
- Transparente Förderplanung mit klar definierten Zielen, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Evaluationsintervallen

Die Förderplanung folgt einem formativen Evaluationsmodell (Hattie & Timperley), das Rückmeldung, Reflexion und adaptive Anpassung zentral in den Prozess einbindet.

4. Unterstützernetzwerk und multiprofessionelle Zusammenarbeit

Die MSL verfügt über ein stark ausgeprägtes, dauerhaft stabiles multiprofessionelles Unterstützungssystem, das folgende Professionen umfasst:

- MSD in unterschiedlichen Förderschwerpunkten (Lernen, Sprache, Sehen, Autismus)
- Förderlehrkräfte
- Beratungslehrkraft
- Jugendsozialarbeit (JaS)
- Schulpsychologie
- Schulsozialpädagogik
- Schulbegleitungen
- Assistenzkräfte und Drittkräfte
- externe Fachdienste

Die Zusammenarbeit folgt dem Ansatz des distributed leadership, der Verantwortung, Expertise und Entscheidungskompetenz auf mehrere Professionen verteilt und damit Organisationseffizienz, Prävention und pädagogische Qualität erhöht.

Regelmäßige Fallbesprechungen, transparente Kommunikationswege und schnelle Abstimmungen ermöglichen es, flexibel auf Bedarfe zu reagieren und die Handlungsfähigkeit der Schule im komplexen Schulalltag zu sichern.

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

www.ms-landau.de
verwaltung@ms-landau.de
09951/6034630

5. Inklusive Unterrichtspraxis und pädagogische Maßnahmen

Der Unterricht an der Mittelschule Landau orientiert sich an einer adaptiven, diagnostikgeleiteten Didaktik und folgt dabei schwerpunktmäßig dem Modell des Universal Design for Learning (UDL):

- Vielfältige Lernzugänge (repräsentative Vielfalt)
- Vielfältige Ausdrucksformen (differenzierte Leistungsdarstellung)
- Vielfältige Motivationswege (Selbstbestimmung, Kompetenz, Zugehörigkeit)
- Zentrale Elemente der Unterrichtspraxis:
- individualisierte Lernwege
- Wochenplan-, Stationen- und Projektformate
- technische Hilfsmittel (Kopfhörer, Lesestifte, Dokumentenkameras etc.)
- Nachteilsausgleiche und Notenschutz
- Teamteaching
- Einzel- und Kleingruppenförderung
- lernzieldifferenzierter Unterricht mit alternativen Leistungsbewertungen

Diese Maßnahmen ermöglichen es, Lernbarrieren aktiv abzubauen, Teilhabe zu sichern und Lernprozesse kontinuierlich zu optimieren.

6. Etablierte inklusive Strukturen

Die Mittelschule Landau verfügt über eine Vielzahl an etablierten, nachhaltigen Strukturen, die das inklusive System tragen:

- drei Deutschklassen für unterschiedliche Sprachniveaus
- Förderunterricht in allen Jahrgangsstufen (SP StdT 5/6)
- Bewegte Pause (emotional-soziale Regulation)
- Ganztagsangebote
- Tutorensystem
- acht Schülerfirmen
- Wettbewerbe und schulweite Projekte
- technische und individuelle Arbeitsmittel
- spezifische Rückzugsorte & Toiletten
- MSL-Safe-Team
- Schulsanitätsdienst
- Schulkleidung
- SeMi
- Kontingente Evaluation von Maßnahmen

... sowie weitere präventive und unterstützende Angebote

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

7. Kooperationen und Berufsorientierung

Die Schule pflegt ein breites Netzwerk an externen Partnern:

- regionale Unternehmen
- Förderverein
- verschiedene Stiftungen, z.B. Horsch Stiftung/ Beck Stiftung
- FBS St. Erhard
- Grundschule und SFZ
- andere weiterführende Schulen

Die Berufsorientierung besitzt einen hohen Stellenwert.

- Berufseinstiegsbegleitung
- Berufsberatung
- Praxiskooperationen
- WiB im LP aller Jgst.
- 8 Schülerfirmen
- Gemeinsamer, verpflichtender Besuch der Ausbildungsmesse im Lkrs.
- Exkursionen und Erkundungen (SP boZ 8)
- Arbeitsplatzerkundung 7
- Neu durch SCP: Supporter
- Maßnahmen aus PaM (etwa Radlwerkstatt, Rocking Chefs o.ä.)

Der Übergang in Ausbildung und Beruf wird eng begleitet.

8. Schulphilosophie

Das Leitmotiv „Miteinander leben, lernen und lachen“ prägt den schulischen Alltag der MSL.

Werte wie Wertschätzung, Respekt, Transparenz und eine lösungsorientierte Kommunikationskultur bestimmen die Interaktion zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Es gilt Betroffene zu Beteiligten zu machen, die Schüler in diversen Bereichen des Schullebens einzubeziehen, etwa in Planung, Organisation und Durchführung div. Veranstaltungen. Hier wird etwa bei verschiedenen Veranstaltung die SMV einbezogen/ resp. diese durch die SMV umgesetzt (Halloween, Faschingsparty, Nikolausbesuch, Valentinsrosen, Abschluss)

9. Herausforderungen im Schulalltag

Aktuelle Herausforderungen:

- Ressourcenknappheit (Personal, Räume)

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

www.ms-landau.de
verwaltung@ms-landau.de
09951/6034630

- Heterogenität bezüglich Leistung, Sprache und Verhalten
- divergierende Erwartungen von Eltern
- unterschiedliche Professionalisierungsgrade im Kollegium
- hohe Belastungsspitzen

Nach Forschungslage können diese Spannungsfelder wirksam bearbeitet werden durch:

- professionelle Lerngemeinschaften (PLGs)
- strukturierte und verbindliche Kommunikation
- gezielte Fortbildung
- klare Rollendefinition im Team

10. Entwicklungsziele und zukünftige Maßnahmen

10.1 Strukturelle Ziele

- Festigung und Erweiterung der Kommunikationsstrukturen
- Implementierung klarer Rollenprofile
- Weiterentwicklung der Schule als Lebensraum
- Nutzung der Möglichkeiten aus Säule 2 und 3 des SCP

10.2 Pädagogische Ziele

- Stärkung diagnostischer Kompetenz
- institutionalisierte Fortbildungskonzepte
- Weiterentwicklung der lernzielorientierten Förderplanung

10.3 Kulturelle Ziele

- Ausbau der Elternarbeit
- Intensivierung kultureller Kooperationen
- Ausbau präventiver Programme (SchuSoA)

10.4 Präventions- und Regulierungsmaßnahmen

- Einführung einer Stillen Pause
- Aufbau eines Ruheraums
- Professionalisierung des Hintergrunddienstes
- systematische Einarbeitung neuen Personals/ Onboarding

Christian Ehrenreich, R

Christian Ehrenreich, R
rektor@ms-landau.de
Maria-Ward-Platz 2
94405 Landau an der Isar

www.ms-landau.de
verwaltung@ms-landau.de
09951/6034630